



Demokratie im gesellschaftlichen Wandel

Kulturwissenschaftliche Perspektiven

Demokratie dient als Aushandlungsplattform verschiedener Überzeugungen in sich wandelnden gesellschaftlichen Strukturen. Es ist daher von Interesse, demokratische Prozesse stets im Spannungsfeld aktueller gesellschaftlicher Transformationen, ihrer Historie und diskursiven Inszenierung zu betrachten. Untersuchungen der Formen, Inhalte und Institutionalisierungen demokratischer (Bildungs-)Prozesse sowie ihrer Bedingungen und Herausforderungen sind ebenso zentral wie Auseinandersetzungen mit geschichtlichen wie theoretischen Grundlagen von Demokratie. Hierbei können Regeln und Wahrheitsbedingungen demokratischer Diskurse – u.a. bezüglich ihrer technologischen Einbettung im digitalen Raum – wie auch Ausweitungen, Verschiebungen und Verengungen dieser in den Blick genommen werden.

Ziel der Graduiertentagung ist es, mit Kolleg*innen aus Fachdisziplinen der Kulturwissenschaften Fragen zu demokratischen Strukturen, ihren Voraussetzungen, Bedingungskontexten und institutionellen Verortungen zu diskutieren. Themengebiete oder Fragestellungen können z.B. sein:

Transformation(en) von Demokratie

Welche Bedingungen tragen zum Scheitern oder nachhaltigen Gelingen von Demokratie bei? Wie werden Teilhabe, Konsens und Entscheidungsfindung innerhalb von Gesellschaften ausgehandelt oder verunmöglicht? Welche Transformationsprozesse durchlaufen (anti-)demokratische Bewegungen? Eignen sich die Konzepte der „Post- oder Radikaldemokratie“ als Analyseraster gegenwärtiger demokratischer Prozesse? Wie werden demokratische Transformationen in literarischen und künstlerischen Darstellungen, sowie in medialen und theologischen Diskursen aufgegriffen oder durch diese beeinflusst?

Demokratie und Bildung

Welche Rolle kommt der Hochschule als demokratischer Bildungseinrichtung zu? Welchen Einfluss hat die Heterogenisierung gesellschaftlicher Strukturen auf demokratische Bildungsprozesse? Welche Verflechtungen bestehen zwischen (digitalen) Transformationsprozessen und Konzepten/Verständnissen von demokratischer Bildung?

Demokratie und Wahrheit / Demokratie und Diskurs

Wie lassen sich Einflüsse populistischer Narrative, Verschwörungstheorien oder pseudowissenschaftlicher Ideologien auf demokratische Prozesse untersuchen? Wie funktionieren Begriffe wie Meinungsfreiheit, Wissenschaftsfreiheit, „wokeness“ oder „cancel culture“ in gesellschaftlichen Meinungsbildungsprozessen? Wie lassen sich demgegenüber demokratische Diskursregeln formulieren?

Demokratie und Digitalität

Welche Fragestellungen ergeben sich bezüglich Verschiebungen von Diskursen ins Digitale? Inwiefern haben von Algorithmen gefilterte Inhalte in sozialen Medien und auf Plattformen (X, TikTok, etc.) Einflüsse auf demokratische Prozesse? Welche Relevanz hat (generative) K.I.?

Für die Vorträge (Deutsch oder Englisch) stehen 20 Minuten plus Diskussionszeit zur Verfügung. Die Abstracts (max. 300 Wörter) erbitten wir bis zum 31.01.2025 an folgende E-Mail-Adresse: gfk@uni-paderborn.de, die gerne auch für Rückfragen genutzt werden kann. Die Publikation von ausgewählten Beiträgen ist in Form eines Sammelbandes anvisiert.

Mit besten Grüßen von den Organisator*innen der Graduiertentagung, Niklas Corall, Rebecca Schmidt und dem Team des Graduiertenforums.

